

Otto Roquette

aus: Liederbuch

© 1852 - 1. Auflage, J. G. Cotta'scher Verlag, Stuttgart

## Frühlingswandern

(Vertonung)

1. Vom Berg ergeht ein Rufen,  
und Antwort schallt im Tal,  
da springt von grünen Stufen  
die Quell allzumal.  
Und Einer rufts dem Andern,  
es klinget fern wie nah:  
//: Die rechte Zeit zum Wandern,  
die Frühlingszeit ist da! ://
  
2. O du holdselig Weben  
in Wald und Tal und Höhn!  
Neu atmet alles Leben,  
und findets gut und schön.  
Nun mit der Lerche steige,  
mein Wandersang empor,  
//: und klinge laut, und zeige,  
so frisch dich wie zuvor! ://
  
3. Durch all die Windeswellen,  
durch all die Frühlingszeit  
nun wandern, wie die Quellen,  
will ich mit Freudigkeit.  
Wie jene rieselnd schweifen  
durch Schlucht und Halden viel,  
//: verirren sich und streifen,  
sie kommen doch an's Ziel. ://
  
4. Wählst du dir zum Begleiter  
den gold'nen Lebensmut,  
wie findest du so heiter  
die Welt, wie schön und gut.  
Und wagst du kühn zu irren,  
so drückst du einst mit Lust,  
//: mag auch der Weg sich wirren,  
Erfüllung an die Brust. ://

Worte: vor 1852 **Otto Roquette** (1824 - 1896)

Weise: **mayer** 2017 (© Jürgen Sesselmann)